



Deutsche
Arbeitsgemeinschaft
Selbsthilfegruppen e.V.

Selbsthilfe und Selbsthilfeunterstützung heute **Wurzeln – Werte – Weiterentwicklung**

43. Jahrestagung vom 12. - 14. Juni 2023 in Weimar

Workshop 2:

**Fit für Kooperationen, Vernetzung,
Öffentlichkeitsarbeit und Verhandlungen**

Leitung:

Ines Krahn,
Netzwerk Selbsthilfefreundlichkeit und
Patientenorientierung im Gesundheitswesen (SPiG)

Sabine Bütow,
Vorstand Deutsche Arbeitsgemeinschaft
Selbsthilfegruppen e.V.,
ehemalig Netzwerk Selbsthilfe Bremen-
Nordniedersachsen e.V.

www.dag-shg.de

Workshop zum Thema: **Fit für Kooperationen, Vernetzung, Öffentlichkeitsarbeit und Verhandlungen**

Im Workshop lag der Fokus auf gelungenen Beispielen und Stolpersteinen in der Kooperation. Aus den Stolpersteinen wurden erste Schritte in der Kooperation.

Sammlung: Erste Schritte der Kooperation

- ❖ Bestehende Arbeitskreise nutzen und Prüfung ob Ak's / Themen SH-relevant
- ❖ Was braucht SH – Klärungsprozess der richtigen Ansprechpersonen
- ❖ Eigene Identität überprüfen und darstellen, Ressourcenfrage klären
- ❖ Einbindung von Selbsthilfe & öffentlichen Referent:innen/Veranstaltungen nutzen, Inhalt: was will ich – von wem /Was ist strategisch wichtig? Was haben wir: strukturelle oder punktuelle Kooperationen?
- ❖ Presse nutzen – neue vorstellen/Was gibt es für neue Projekte → SH bringt Mehrwert
- ❖ Angesprochen werden vom Kooperationspartner, per Mail nachhaken, oberste Etage im Blick behalten

Sammlung zum Thema: Verortung/Verbindlichkeiten der Kooperation

- ❖ Weg, Zielsetzung, Regeln, Zuständigkeiten
- ❖ Engagement der SH-Akteure wird immer weniger – Partizipation
- ❖ Schriftliche Kooperationsvereinbarung
- ❖ Grenzen setzen – wenn Kooperation nicht mehr passt
- ❖ Persönliche Beziehungen herstellen → hängt am Personal / nicht Institution
- ❖ Punktuell sich zu konzentrieren → Anpassungsfähigkeit und reaktives Handeln

Beispiele für Verbindlichkeiten in der Kooperation:

- ❖ Unterschied klären: was ist Netzwerken? was ist Kooperation?
- ❖ regelmäßige Kontaktpflege
- ❖ Zielsetzung Regeln, Zuständigkeiten, Weg klären
- ❖ Alibifunktion → auf Schutz der Selbsthilfe achten!

STOLPERSTEINE: INTERESSE AN SH FEHLT

- im DRK-Krankenhaus: nicht an SH interessiert, Stadt / Stadtmarketing
- schwierige Pressearbeit, Ärzte, Geschäftsführungen KH, Mieterhöhung

FEHLENDE VERBINDLICHKEITEN

- Kooperationspartner:innen nicht regelmäßig aktiv bei Treffen
- dauerhafte Bindung erhalten, Nachhaltigkeit (von punktuell zu strukturell), Langfristigkeit
- Personal- / Ansprechpartnerwechsel
- neue Vernetzung / Kooperationen
- schwierige Terminfindung, eigener Personalmangel

ABGRENZUNG

- Vereinnahmung, Pflegeselbsthilfe, Blick über den Tellerrand / in der eigenen Suppe schwimmen, alte Strukturen, Pandemie

UNGELEBTE VERTRÄGE

- Vertrag und Zertifikate haben „kein Leben mehr“, Klinken / regelmäßige SH-Sprechzeiten, Kooperationsvertrag mit Klinik-Träger (11 Kliniken), Personalmangel

Beispiele für Netzwerkpartnerschaften:

- Kreis, Stadt, Kommunale Gremien, diverse Arbeitskreise, QPKBA + GSN, Gesundheitsförderung, Behindertenbeirat, Kirche, Seniorentainer, Vereine, VHS, EB, Freiwilligenagentur
- DPW + Verbände
- SHK-regional (Projekte), LAG der hessischen SKS
- Gesundheitseinrichtungen: Klinikum, Tageskliniken, Pflegeschulen, LK-Psychiatrie, Sucht (TLS)
- Netzwerke SH + STZ, Mehrgenerationshaus
- Pflege (Wir Pfleger), Verbund Pflege, Pflegedienste
- Psychosoziale Beratungsstelle, Sozialpsychiatrischer Dienst, PSAG mit verschiedenen Arbeitskreisen, UTB GPV, SPDI, Mobile

Als ein Beispiel der Kooperation wurde das Selbsthilfefreundliche Konzept, das an einigen Standorten sehr erfolgreich gelebt wird, vorgestellt. www.selbsthilfefreundlichkeit.de

Workshopbegleitung: Sabine Bütow, Vorstand DAG SHG und Ines Krahn, Koordinatorin des Netzwerkes Selbsthilfefreundlichkeit und Patientenorientierung im Gesundheitswesen (SPiG)